

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 4-6 (1953-1956)

Heft: 20

Rubrik: Résumés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

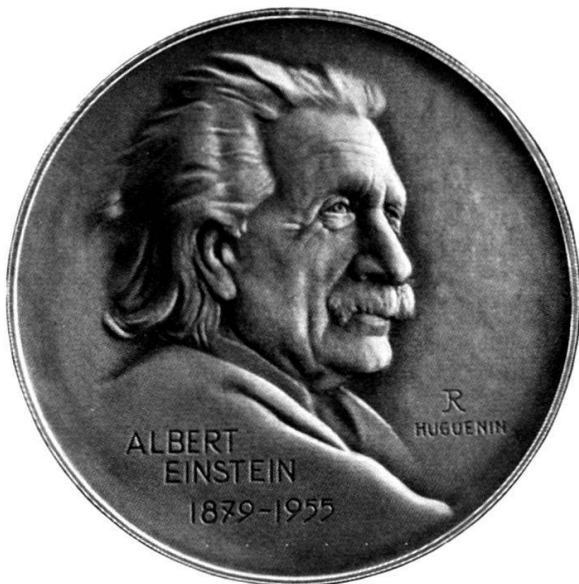
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HUGUENIN LE LOCLE

La maison Huguenin nous a également communiqué une médaille, frappée à l'occasion du 50e anniversaire de la théorie de la relativité et sur la mort du grand physicien Albert Einstein.

Neue Silberguldenstücke in Holland.

Im Laufe des Jahres 1955 werden in Holland neue Silberguldenstücke herausgegeben mit dem

Bildnis der Königin Juliana. Diese sind die ersten Silbergulden, die nach 1940 in Holland geprägt werden. Es gibt Silbergulden von 1943, 1944 und 1945, die aber während des Krieges in Amerika, in Denver und Philadelphia, geprägt worden sind. Die neue Münze wird die Jahres-



zahl 1954 tragen. Sie wird kleiner sein als die alten holländischen Silbergulden, nämlich 25 mm, mit einem Gewicht von 6,5 Gramm.

Die Königin hat am 2. Dezember 1954 einen Besuch im Münzamt in Utrecht abgestattet, um die neuen Münzen zu besichtigen. Ihr und ihrem Gefolge sind dabei Probeabschläge auf polierter Platte überreicht worden.

Die neuen Guldenstücke sind von Prof. L. O. Wenckebach entworfen worden. *J. Schulman.*

RÉSUMÉS

Ch. Lavanchy. Offizielle Münzfälschung vom 18.—20. Jh., S. 85.

Der Verfasser berichtet über Fälle falscher Geldemissionen, die aus Gründen der «Staatsraison» in öffentlichen Münzstätten hergestellt wurden. In Belgien prägte man zu Beginn des 18. Jh. falsche Louisd'ors. 1796 produzierte die engl. Münzstätte falsche spanische Silbermünzen zur Zirkulation in den Überseegebieten. Napoleon I. druckte auf dem Montparnasse falsche Banknoten der Feindländer. England seinerseits prägte 1815 20-Franken-Stücke mit dem Bildnis Ludwigs XVIII., die von gutem Schrot und Korn waren und in Massen nach Frankreich hinüberschmuggelt wurden; Frankreich erkannte sie schließlich als echt an. Schließlich gab die deutsche Naziregierung während des letzten Weltkriegs falsche englische Pfundnoten in großem Umfange heraus. Ihr Umlauf zwang die engl. Regierung zur Emission neuer Geldscheine.

D. Lucheschi. Zu zwei Venetianer Münzfälschungen, S. 87.

Der Autor befaßt sich mit dem Ledergeld des Dogen Domenico Michiele, über welches Ph. Grierson in den Münzblättern IV, S. 86 handelte. Er zählt eine Reihe von Quellen auf, in denen solche Stücke beschrieben sind, obwohl sie kaum existiert haben. Der Fälscher des 19. Jh. wurde wahrscheinlich durch eine anonyme Publikation von 1818 (von Antonio Menizzi?) inspiriert.

W. Suter. La pièce de cinq francs de 1931, p. 89.

Depuis longtemps, on sait que de nombreuses variantes existent de cette pièce suisse, pour la légende de la tranche et la position des coins. L'auteur a étudié de nombreux exemplaires et décrit cinq groupes de variantes.

F. Niederberger. Les médailles de tir de Nidwald, p. 91.

Catalogue des médailles de tir émises par le canton de Nidwald entre 1861 et 1953.